

**Niederschrift
über die Sitzung des Schulausschusses
am 10.05.2007 um 17.30 Uhr
in Raum 1 des Rathauses der Stadt Eschweiler**

Anwesend:

Ratsmitglieder:

RM Schultheis (SPD) als AVors.
RM Casel (CDU) für die stellv. AVors. RM
Faschinger (CDU)

von der SPD:

RM Koch für RM Löhmann, RM Medic,
RM Schyns, RM Zimmermann

von der CDU:

RM Kamps , RM Kortz, RM Schmitz

von der UWG:

RM Waltermann für RM Olbrich

Sachkundige Bürger (stimmberechtigt):

von der SPD:

Herr Gall, Frau Kirschvink, Frau Lindner

von der CDU:

Frau Mund

von der FDP:

Frau Göbbels

von Bündnis 90/Die Grünen:

Frau Pieta bis Top. A 6.1
RM Leisten ab Top B 1

Sachkundige Einwohner:

Vertreter des Kinderschutzbundes:

Frau Kaleß bis Top. A 6.1

Vertreter den städt. Schule

Schulleiter Meuter, Schulleiter Rott,
Schulleiter Reinartz, Schulleiter
Schnitzler, Konrektor Busch

Gäste:

von der Verwaltung:

Herr Kamp, I/RF
Herr Henges, AL 40
Frau Siemens, 40
Herr Dickmeis, Rechtsreferendar

Schriftführer:

Herr Monger

Entschuldigt fehlte:

komm. Schulleiter Bleimann
Pfarrer Josef Wienand
Pfarrer Dieter Genten

AVors. Schultheis begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Presse und der Verwaltung und eröffnete die Sitzung.

Er stellte fest, dass mehr als die Hälfte der Ratsmitglieder anwesend war und dass die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder die Zahl der anwesenden Sachkundigen Bürger überstieg. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses war somit gegeben. Er stellte weiterhin fest, dass die Einladung frist- und formgerecht erfolgte.

Änderungswünsche zur Tagesordnung bestanden nicht, so dass die Tagesordnung in nachstehender Reihenfolge beraten wurde. Jedoch gaben die Ausschussmitglieder Kaleß und Pieta bekannt, dass sie aus Gründen der Befangenheit an der Abstimmung der Tagesordnungspunkte B1 bis B6 nicht teilnehmen werden und die Sitzung nach dem öffentlichen Teil verlassen werden.

Tagesordnung:

A) Öffentlicher Teil:

- A1) Einführung und Verpflichtung des beratenden Mitgliedes Günther Busch
§ 67 Abs. 3 i.V.m. § 58 Abs. 2 GO NRW **VV-Nr. 100/07**
- A2) Genehmigung einer Niederschrift
- A3) Errichtung eines zusätzlichen Betreuungsraumes für die offene Ganztagschule an der Katholischen Grundschule Don-Bosco-Schule
-mündlicher Bericht-
- A4) Sprachstandsfeststellungen für Vierjährige
-mündlicher Bericht von Schulleiter Meuter-
- A5) Einrichtung eines teilgebundenen Ganztagsbetriebs am Städt. Gymnasium Eschweiler zum Schuljahr 2008/2009
-mündlicher Bericht von Schulleiter Reinartz-
- A6) Anfragen und Mitteilungen
 - 6.1) Schadstoffmessungen an der Willi-Fährmann-Schule
-mündlicher Bericht-
 - 6.2) Umwandlung der Gemeinschaftshauptschule Stadtmitte in eine Ganztagschule
 - 6.3) Antrag der Kath. Grundschule Bergrath auf Einrichtung einer zweiten Gruppe für den offenen Ganztagsbetrieb
 - 6.4) Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2007/08
 - 6.5) Gewalt- und Konfliktprävention an Schulen

B) Nichtöffentlicher Teil:

- B1) Umwandlung der Gemeinschaftsgrundschule Weisweiler in eine offene Ganztagschule zum Schuljahr 2007/2008 **VV-Nr. 112/07**
- B2) Umwandlung der Katholischen Grundschule Dürwiß in eine offene Ganztagschule zum Schuljahr 2007/2008 **VV-Nr. 113/07**
- B3) Umwandlung der Evangelischen Grundschule Stadtmitte in eine offene Ganztagschule zum Schuljahr 2007/2008 **VV-Nr. 114/07**
- B4) Umwandlung der Katholischen Grundschule Röthgen in eine offene Ganztagschule zum Schuljahr 2007/2008 **VV-Nr. 115/07**
- B5) Umwandlung der Katholischen Grundschule Bergrath in eine offene Ganztagschule zum Schuljahr 2007/2008 **VV-Nr. 116/07**
- B6) Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes **VV-Nr. 117/07**
- B7) Anfragen und Mitteilungen

A) Öffentlicher Teil:

**A 1) Einführung und Verpflichtung des beratenden Mitgliedes Günther Busch
§ 67 Abs. 3 i.V.m. § 58 Abs. 2 GO NRW **VV-Nr. 100/07****

Der Konrektor der Städt. Realschule Patternhof, Herr Günther Busch wurde als Vertreter der Schule im Schulausschuss vom Ausschussvorsitzenden eingeführt und zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

A 2) Genehmigung einer Niederschrift

Die Niederschrift über die o.a. Sitzung vom 07.03.2007 wurde einstimmig genehmigt, bei einer Enthaltung.

**A 3) Errichtung eines zusätzlichen Betreuungsraumes für die offene
Ganztagschule an der Katholischen Grundschule Don-Bosco-Schule
-mündlicher Bericht-**

Herr Kamp gab den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis, dass der Umbau des zusätzlichen Betreuungsraumes an der Don-Bosco-Schule voranschreite. Eine Nutzung des Raumes wird in Kürze möglich sein.

A 4) Sprachstandsfeststellungen für Vierjährige -mündlicher Bericht von Schulleiter Meuter-

Herr Meuter führte vor den Ausschussmitgliedern umfassend zum Thema Sprachstandsfeststellung für Vierjährige aus. *Anmerkung: Vortrag ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.* Nach dem Vortrag entstand eine lebhafte Diskussion, wobei die Ausschussmitglieder vor allem die Probleme der Sprachstandsfeststellung aufführten. Als Hauptproblem wurden die mangelnde Erklärung sowie der zeitliche Druck, der auf den Kindergärten und den Schulen lastet, ausgemacht. Auch für die Sprachstandsfeststellung trotz aller Bemühungen der Schulleitungen zwangsnotwendig zu Unterrichtsauffällen.

A5) Einrichtung eines teilgebundenen Ganztagsbetriebs am Städt. Gymnasium Eschweiler zum Schuljahr 2008/2009 -mündlicher Bericht von Schulleiter Reinartz-

Herr Reinartz referierte über den Antrag des Städt. Gymnasiums Eschweiler, zum Schuljahr 2008/09 einen teilgebundenen Ganztagsbetrieb einzurichten. Er führte aus, dass man an der Schule schon seit einiger Zeit über eine Weiterentwicklung der Schule nachdenke und man hauptsächlich bedingt durch die Einführung der Schulzeitverkürzung neue Entscheidungen für die Schule treffen muss.

Er gab zur Kenntnis, dass man nach Lösungsansätzen gesucht habe um die Schulzeitverkürzung für die Schülerinnen und Schüler so verträglich wie möglich zu machen. Die entsprechenden Gremien aus Lehrerschaft, Eltern und Schülern haben sich einstimmig für den teilgebundenen Ganztagsbetrieb ausgesprochen. Die Einrichtung des teilgebundenen Ganztagsbetriebs wird jedoch auch Auswirkungen auf den Schulträger haben. Es werden die räumlichen Ressourcen geprüft, beispielsweise ist es erforderlich, dass die Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Mittagessen in einer Mensa einnehmen werden, hieran werden sich somit auch personelle Ressourcen anschließen. Weiterhin müssen Aufenthaltsräume und so genannte Selbstlernzentren eingerichtet werden, um den Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Lernen zu ermöglichen.

Herr Kamp nahm stellvertretend für den Schulträger zu den Ausführungen des **Herrn Reinartz** Stellung und gab zur Kenntnis, dass man sich seit einiger Zeit intensiv mit der Thematik befasse und bereits umfassende Gespräche zwischen Schulträger und Schule stattgefunden haben. Von Seiten der Verwaltung werde derzeit geprüft, inwieweit das städt. Gebäude auf der Preyerstraße für Zwecke des Städt. Gymnasiums genutzt werden kann. Er gab weiterhin an, dass man den Antrag ausdrücklich begrüße und diese Thematik nicht ausschließlich auf das Städt. Gymnasium zutreffe. Mittelfristig wird dies auch auf die Realschule Patternhof zukommen.

Die Ausschussmitglieder nahmen die Ausführungen zur Kenntnis.

A6) Anfragen und Mitteilungen

6.1) Schadstoffmessungen an der Willi-Fährmann-Schule -mündlicher Bericht-

Herr Henges gab den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis, dass an der Willi-Fährmann-Schule eine Schadstoffmessung stattgefunden habe. Das Ergebnis zeige keinerlei Gefährdung für Schüler und Personal auf.

Die Ausschussmitglieder nahmen dies zur Kenntnis.

6.2) Umwandlung der Gemeinschaftshauptschule Stadtmitte in eine Ganztags Hauptschule

Herr Kamp teilte den Mitgliedern des Schulausschusses mit, dass die Gemeinschaftshauptschule Stadtmitte bei der Umwandlung in eine Ganztags Hauptschule nicht berücksichtigt wurde. Die Intention der Schule sei es jedoch, sich weiterhin für dieses Projekt auszusprechen.

6.3) Antrag der Kath. Grundschule Bergrath auf Einrichtung einer zweiten Gruppe für den offenen Ganztagsbetrieb

Weiterhin teilte **Herr Kamp** mit, dass die Kath. Grundschule Bergrath zwischenzeitlich den Antrag für eine weitere Gruppe offene Ganztagsbetreuung gestellt habe.

6.4) Anmeldezahlen der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2007/08

SkB Mund erkundigte sich nach dem aktuellen Stand der Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen. **Herr Rott** gab hierzu an, dass sich die Zahlen an den Hauptschulen täglich ändern. An der Hauptschule Dürwiß liegen z.Zt. 28 Anmeldungen vor.

6.5) Gewalt- und Konfliktprävention an Schulen

RM Schyns erkundigte sich nach dem Sachstand bezüglich der Gewalt- und Konfliktprävention an den Schulen. Hierzu führte **Herr Kamp** an, dass dies Thema in der nächsten Schulleiterkonferenz sein wird.

Weitere Anfragen und Mitteilungen lagen nicht vor. **AVors. Schultheis** bedankte sich bei den Vertretern der Presse und den Gästen. Er schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.00 Uhr.

Sprachstandserhebung zwei Jahre vor der Einschulung

Begründung

Eine gut entwickelte Sprachkompetenz ist der Schlüssel für erfolgreiches schulisches Lernen. Fehlende Kenntnisse und mangelnde Beherrschung der deutschen Sprache verhindern, dass Kinder sich so entwickeln, wie es eigentlich ihren intellektuellen Fähigkeiten entspricht. Dies gilt besonders für Kinder mit Migrationshintergrund, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Aber auch bei deutschen Kindern lässt sich zunehmend feststellen, dass deren Sprachfähigkeit immer mehr Defizite aufweist. Aus diesem Grund ist eine möglichst frühe Sprachförderung für diese Gruppe von Kindern sehr wichtig, da sie unabhängig von der Herkunft die Chancen auf einen erfolgreichen Schulstart erhöht.

Der Sprachtest

Vor diesem Hintergrund wurde der Sprachtest „Delfin 4“ im Auftrag des Schulministeriums von Frau Prof. Fried von der Uni Dortmund entwickelt. Der Test ist ein zweistufiges Verfahren, das in enger Kooperation zwischen den Grundschulen und den Kindertagesstätten durchgeführt wird.

In der 1. Stufe wurden in der Zeit vom 19.03. – 04.04.07 landesweit alle Kinder getestet, die in zwei Jahren eingeschult werden. Ein Zweierteam aus Grundschullehrerin und Erzieherin testete eine Gruppe von vier Kindern im Kindergarten in einem spielerischen Verfahren, um heraus zu finden, welche Kinder die deutsche Sprache altergemäß beherrschen und welche nicht. Für Kinder, die eine altergemäße sprachliche Entwicklung zeigten, war das Sprachstandsfeststellungsverfahren damit beendet. Alle Kinder, die über keine ausreichenden Sprachkenntnisse verfügten, die krank oder nicht erschienen waren oder keine Kita besuchen, wurden von der Grundschule zur 2. Stufe eingeladen.

Die 2. Stufe der Sprachstandsfeststellung mit dem Titel „Besuch im Pfiffikus-Haus“ wird im Augenblick landesweit durchgeführt. Es ist ein standardisiertes Einzelverfahren, das von der Grundschullehrerin allein durchgeführt wird und 40 Minuten dauern soll. Mit Hilfe des Testmaterials können fundierte Aussagen zu sprachlichen Fähigkeiten wie Wortverständnis, Sätze nachsprechen, Bilderzählung u.a. gemacht werden. Die Ergebnisse werden von der Lehrerin in einem Protokollheft festgehalten und nach vorgegebenen Kriterien mit Punkten bewertet. Anhand der Anzahl der erreichten Punkte entscheidet sich, ob ein Kind eine vorschulische Sprachförderung benötigt. Auch bei dieser 2. Stufe wird seitens der Schulaufsicht ausdrücklich gewünscht, dass der Einzeltest wie in Stufe 1 im Zweierteam erfolgt, da die Erzieherinnen die Kinder besser kennen.

Die Konsequenzen

Die Eltern der Kinder, für die im Einzeltest ein Sprachförderbedarf festgestellt wird, werden von der Schulaufsicht verpflichtet, an einer Sprachförderung in einer Kindertagesstätte teilzunehmen. Das gilt auch für Kinder, die keinen Kindergarten besuchen. Die zusätzliche Sprachförderung obliegt den Kitas und ist auf 200 Stunden pro Kindergartenjahr angelegt. Der Förderbetrag pro Kind pro Jahr beträgt 340,- €. Allerdings gibt es dafür zur Zeit weder Fördermaterialien noch methodische Hilfen für die Erzieherinnen. Das Ministerium für Generationen, Frauen, Familien und Integration hat angekündigt, rechtzeitig Grundzüge zu erstellen, wie die Sprachfördermaßnahmen gestaltet werden sollen.

Zwischenbilanz

An der 2. Stufe des Sprachstandsfeststellungsverfahrens nehmen zur Zeit 95000 Kinder landesweit teil, das sind 53% aller 180000 Kinder, die 4 Jahre alt sind und in 2 Jahren eingeschult werden. Davon erfüllen 62000 Jungen und Mädchen die altersgemäßen Anforderungen an die Sprachkompetenz nicht, 33000 Kinder haben an der 1. Stufe nicht teilgenommen, weil sie krank waren oder keinen Kindergarten besuchen. Das Schulministerium ging ursprünglich von 25% aus. Für die Stadt Eschweiler fallen die Zahlen etwas günstiger aus. Von den 560 Kindern, die zur 1. Stufe eingeladen worden sind, nehmen zur Zeit 37% oder 206 Kinder an der 2. Stufe teil.

Kritik

- Für die Erzieherinnen, die Lehrerinnen und die Schulverwaltungen bedeutet die Sprachstandsfeststellung eine enorme zusätzliche Belastung.
- Die Testdauer der 1. Stufe von oft mehr als 45 Minuten überforderte das Konzentrationsvermögen und die Ausdauer der Vierjährigen erheblich.
- Aufgrund der langen und ungewohnten Testdauer verweigerten viele Kinder.
- Lehrerinnen und Schulleitungen beklagen den enormen bürokratischen Aufwand und den Ausfall von Unterrichtsstunden.
- Eine Umfrage des VBE direkt nach der 1. Stufe ergab: a) 50% der L. fühlte sich unzureichend und zu spät informiert. b) 89% der L. hielten das Testspiel für nicht geeignet. c) Durchschnittlich fielen an den Grundschulen 12 Std. Unterricht aus.
- Die enge Zusammenarbeit zwischen Kita und Grundschule wird von vielen als Chance gesehen, die Kooperation zu verbessern.

Eschweiler, 10.05.2007

